

Ein und zwanzigstes Concert
im Saale des Gewandhauses

Donnerstags, am 28^{ten} März, 1816.

Erster Theil.

Sinfonie, von Mozart. (G moll.)

*Die sieben Worte des Erlösers am Kreuze, ein Oratorium
von Joseph Haydn.*

1.

Vater! vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.

Vater, im Himmell!
Schau gnädig nieder
vom ewigen Thron!

doch Allen zu gut,
uns Allen
floss deines Sohnes Blut.

Vater der Liebe!
Dein Eingebornner,
er fleht für Sünder,
strafbare Kinder;
erhöre den Sohn!

Des Lammes Blut
versöhnt uns wieder,
tilgt unsre Sünden.

Auch wir sind tief gefallen,
wir sündigten schwer;

Vater der Liebe!
Lass Gnade uns finden,
erhöre den Sohn!

2.

Fürwahr! ich sag' es dir: Heute wirst du mit mir im Paradiese seyn!

Ganz Erbarmen,
Gnad' und Liebe
bist du, Mittler,
Gottversöhner!

So versprichst du
ihm voll Milde:
„Heut wirst du bey mir im Para-
diese seyn!“

Kaum ruft jener
reinig auf zu dir:
„Wenn du kommest in dein Reich,
ach, so denke mein!“

Ganz Erbarmen,
Gnad' und Liebe
bist du, Mittler,
Gotteslamm!

Stück II 420

Herr und Gott,
blick auf uns!
Sieh an deines Kreuzes Fusse
unsre wahre Reu und Busse;
gieb auch uns zur letzten Stunde,
jenen Trost aus deinem Munde:

„Heut wirst du bey mir im Para-
diese seyn!“

Ganz Erbarmen,
Gnad' und Liebe
bis du, Mittler,
Gotteslamm!

3.

Weib, hier siehe deinen Sohn, und du, siehe deine Mutter!

Mutter Jesu, trostlos weinend
klagtest du des Sohnes Schmerz;
seine Qualen, seine Leiden
gingen bey dem bittern Scheiden
siebenfach dir an das Herz.

Kaum mehr fähig, dich zu fassen,
nahmst du standhaft und gelassen,
Jesu Freund, den treuen Jünger
mitleidsvoll in deine Arme auf.

Retter, Mittler!

O da Zuflucht aller Sünder,
hör das Flehen deiner Kinder,
steh' uns bey im letzten Streit,
Vater der Barmherzigkeit,

o steh' uns Allen bey!

Wenn wir mit dem Tode ringen,
und aus dem beklemmten Herzen
unsre Seufzer zu dir dringen,
lass uns, Mittler, dann nicht unterliegen;
hilf uns auch den Feind besiegen,
und steh' uns bey im letzten Streit.

Wenn wir mit dem Tode ringen,
o da sey uns Retter, Mittler,
und erschien' uns gnadenvoll.

4.

Mein Gott! Mein Gott! warum hast du mich verlassen?

Warum hast du mich verlassen?
Wer sieht hier der Gottheit Spur?
Wer kann fassen dies Geheimniß?
O Gott der Kraft und Macht!
O Gott der Kraft und Stärke!
Wir sind deiner Hände Werke,
und deine Lieb', o Herr, hat uns erlöst,
Retter, Mittler, welche Liebe! —

O Herr, wir danken dir von Herzen;
uns zu retten, litt'st du Schmerzen,
Spott, Verachtung, Angst und Pein.
Herr! wer sollte dich nicht lieben, —
dich mit Sünden noch betrüben? —
wer kann, Mittler, dich verkennen? —
Nein, nichts soll uns von dir trennen
nicht hier, noch dort in Ewigkeit!

Zweiter Theil.

5.

Jesus ruft:
„Ach, mich dürstet!“
Hemmt nun die Rache,
stillt eure Wuth!
Menschen! lasset Mitleid euch er-
weichen,
ruft Erbarmung in das Herz!

Jesus ruft:
„Ach, mich dürstet!“
Ihm reicht man Wein
mit Galle dar.

Kann Grausamkeit noch weiter
gehn? —
Nun kann er nicht mehr fassen
den Schmerz, der allmächtig drückt.

Jesus ruft:
„Ach, mich dürstet!“
Ach, im Durst vor seinem Ende,
reichet man ihm Galle dar!
Kann Grausamkeit noch weiter
gehn? —

6.

Es ist vollbracht.

Es ist vollbracht!
An das Opferholz geheftet,
hänget Jesus in der Nacht;
und dann ruft er laut: „Es ist
vollbracht!“
Er hat nun die Schuld getilget,
die uns jenen Fall gebracht.
Allen Sündern
ist vergeben;
seinen Kindern
hat er Leben

durch den Tod gegeben.
Mensch, o denk daran!
Lass Erbarmer, Heil uns finden,
wenn du kommst in deiner Herr-
lichkeit und Macht!
Rett' uns, Mittler, vom Verderben,
höre, Gottmensch, unser Schreyn!
Lass dein Leiden und dein Sterben
nicht an uns verloren seyn!
Lass uns einst den Himmel erben,
und mit dir uns ewig freun!

Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist.

„In deine Händ', o Herr! empfehl' ich meinen Geist.“	Vom ewigen Verderben hat uns sein Blut errettet, aus Liebe für uns Menschen starb er den Tod der Sünder. —
Nun steigt sein Leiden höher nicht, nun triumphirt er laut und spricht:	Du gabst uns neues Leben, was können wir dir geben? — Zu deinen Füßen liegen wir, o Jesu, tief gerührt:
„Nimm, Vater, meine Seele; dir em- pfehl' ich meinen Geist!“	nimm unser Herz als Opfer an!
und dann neigt er sein Haupt, — und stirbt. —	

Er ist nicht mehr!
Der Erde Tiefen schallen wieder:

„Er ist nicht mehr!“
Erzittere, Golgatha! Er starb auf deinen Höhen!
O Sonne fleuch! und leuchte diesem Tage nicht!
Zerreisse Land, worauf die Mörder stehen!
Ihr Gräber thut euch auf! Ihr Väter, steigt an's Licht!
Das Erdreich, das euch deckt,
ist ganz mit Blut befleckt.

Nachricht. Das zwei und zwanzigste Concert ist Donnerst. d. 25sten April.
Sonntags (Palmarum), den 7ten April wird zum Besten der
hiesigen Armenanstalt zum Erstenmale: Beethovens *Schlacht*
bey *Vittoria* aufgeführt werden.

*Einlass-Billets zu 16 Groschen, sind beym Bibliothek-Aufwärter
Schröter und am Eingange des Saals zu bekommen.*

Der Saal wird um halb 5 Uhr geöffnet, und
der Anfang ist um 6 Uhr.

MT 1269/2002